



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Evaluationsbericht

## Sekundarschule Hatzenbühl Nürensdorf Schuljahr 2023/2024



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Sekundarschule Hatzenbühl	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Unterrichtsgestaltung	<b>10</b>
Individuelle Förderung	<b>12</b>
Beurteilungspraxis	<b>14</b>
Digitalisierung im Unterricht	<b>16</b>
Zusammenarbeit im Schulteam	<b>18</b>
Schulführung	<b>20</b>
Schul- und Unterrichtsentwicklung	<b>22</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>24</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>26</b>
Datenschutz und Information	<b>27</b>
Beteiligte	<b>28</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>29</b>
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	<b>30</b>
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	<b>60</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**



**Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

# Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Hatzenbühl wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



### Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



### Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



### Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



### Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Hatzenbühl vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Hatzenbühl und der Schulbehörde Nürensdorf für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Alexandra Wälti, Teamleitung

Zürich, 18. Juni 2024

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Hatzenbühl wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Die Schule fördert das Zusammenleben mit gemeinschaftsbildenden Anlässen. Klare Verhaltensgrundsätze begünstigen einen respektvollen Umgang. Die Jugendlichen erhalten altersadäquate Partizipationsmöglichkeiten.



## Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam kooperiert zielgerichtet sowie unterstützend. Die kindbezogene Zusammenarbeit erfolgt gewinnbringend. Kooperationsgefässe sind sinnvoll verknüpft. Die Zusammenarbeit wird punktuell reflektiert.



## Unterrichtsgestaltung

Es gelingt den Lehrpersonen, ein entspanntes und fokussiertes Lernklima zu schaffen. Sie begegnen den Jugendlichen auf Augenhöhe. Der Unterricht wird gut strukturiert und oft aktivierend gestaltet.



## Schulführung

Die Personalführung wird wertschätzend und ressourcenorientiert wahrgenommen, die pädagogische Arbeit partizipativ vorangetrieben. Der Schulbetrieb ist gut organisiert und die Kommunikation verlässlich gestaltet.



## Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen die individuellen Voraussetzungen innerhalb der Abteilungen angemessen. Sie begleiten den Lernprozess aufmerksam. Die besondere Förderung erfolgt sorgfältig.



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule arbeitet mit passenden Instrumenten systematisch an im Schulteam ausgewählten Entwicklungsthemen. Erarbeitete Inhalte werden verlässlich ausgewertet, sinnvoll gesichert und sind im Alltag präsent.



## Beurteilungspraxis

Das Schulteam befasst sich wiederkehrend mit der Leistungsbeurteilung und vereinbart Minimalstandards. Formative Elemente unterstützen den Lernprozess der Jugendlichen. Die Beurteilungspraxis ist meist transparent.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern verlässlich und bietet ausreichend Kontaktmöglichkeiten. Eine gewinnbringende Elternmitwirkung ist etabliert. Die Lehrpersonen führen den kindbezogenen Dialog regelmässig und konstruktiv.



## Digitalisierung im Unterricht

Digitale Medien sind im Unterricht permanent und auf vielfältige Weise im Einsatz. Deren Nutzung ist an der Schule verbindlich geregelt. Der verantwortungsvolle Umgang mit den entsprechenden Geräten ist regelmässig Thema.

# Kurzporträt der Sekundarschule Hatzenbühl

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	9	182
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung		1
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		18
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		3
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Klassenassistenzen		3

Die Sekundarschule Hatzenbühl, in der Gemeinde oft als «Hatzi» bezeichnet, liegt in leicht erhöhter Lage am Rande von Nürensdorf. Die Schulanlage mit Blick ins Grüne bietet grosszügig Platz für die neun Schulklassen. Das Pausenareal wird durch den roten Sportplatz hinter der nahe gelegenen Turnhalle erweitert.

Die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge werden in kombinierten Stammklassen (Abteilung A und B) unterrichtet. In den Fächern Mathematik und Englisch werden je drei Anforderungsstufen angeboten, wobei Niveau 1 und Niveau 2 gemeinsam geführt werden. Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen ist ergänzend zum Regelklassenunterricht ein Förderzentrum eingerichtet. Bei herausfordernden Situationen oder zur Prävention kann das Angebot der Schulsozialarbeit beigezogen werden. Die Fachperson für Schulsozialarbeit ist sowohl an der Primar- als auch an der Sekundarstufe der Gemeinde tätig.

Die Schule wird von einer Schulleitung mit einem Pensum von 73 % geleitet. Die Leitungsperson stammt aus dem Team und komplettiert ihr Pensum nach wie vor mit einer zusätzlichen Unterrichtstätigkeit. Um diese Kombination zu ermöglichen, wurden einzelne Schulleitungsaufgaben (Finanzen und Stundenplanung) administrativ an Teammitglieder übertragen. Die Schulleitungen beider Primarschulen und die der Sekundarschule bilden zusammen die Schulleitungskonferenz. Die Führungskonferenz ist das übergeordnete operative Führungsgremium, in welchem das Schulpräsidium, die Leitung der Abteilung Bildung der Gemeinde und je eine Schulleitung aus der Primarstufe und der Sekundarstufe vertreten sind. Die Schulpflege besteht aus fünf Mitgliedern. Das Präsidium wird in der zweiten Legislatur von der gleichen Person seit 2018 wahrgenommen; diese ist Mitglied des Gemeinderats der Einheitsgemeinde.

Die Schule Nürensdorf ist Teil des kantonalen Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen Zürich.

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Hatzenbühl dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	13.11.2023
Einreichen des Portfolios durch die Schule	19.02.2024
Evaluationsbesuch	21.05.2024 bis 22.05.2024
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	05.06.2024
Impuls-Workshop	10.07.2024

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 19.12.2023 und 19.03.2024 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	100 %
Rücklauf Eltern	90 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	100 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

10	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

## Interviews

2	Interviews mit insgesamt	13	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternorganisation
2	Interviews mit insgesamt	10	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit
2	Interviews mit insgesamt	4	Fachpersonen PICTS
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

# Schulgemeinschaft



**Die Schule fördert das Zusammenleben mit gemeinschaftsbildenden Anlässen. Klare Verhaltensgrundsätze begünstigen einen respektvollen Umgang. Die Jugendlichen erhalten altersadäquate Partizipationsmöglichkeiten.**



- » Die Schule stärkt mit diversen klassen- und jahrgangsübergreifenden Aktivitäten das Zusammengehörigkeitsgefühl passend. Verhaltensgrundsätze unterstützen ein respektvolles Miteinander. Gemeinsame Regeln sowie mögliche Konsequenzen bei Missachtung werden aktuell erarbeitet. Die Zusammenarbeit mit der Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) ist zuverlässig gewährleistet.
- » Ein auf Integration ausgerichtetes Zusammenleben wird an der Schule gezielt gepflegt. Die bewusste Gestaltung des Unterrichts in leistungsdurchmischten Gruppen begünstigt den toleranten Umgang miteinander.
- » Die Partizipation der Jugendlichen ist auf Schulebene in Form des Schüler:innenrats altersentsprechend gewährleistet. Zusätzliche Möglichkeiten, Verantwortung zu übernehmen, bestehen durch jahrgangsspezifische Aufgaben und ein Patensystem.

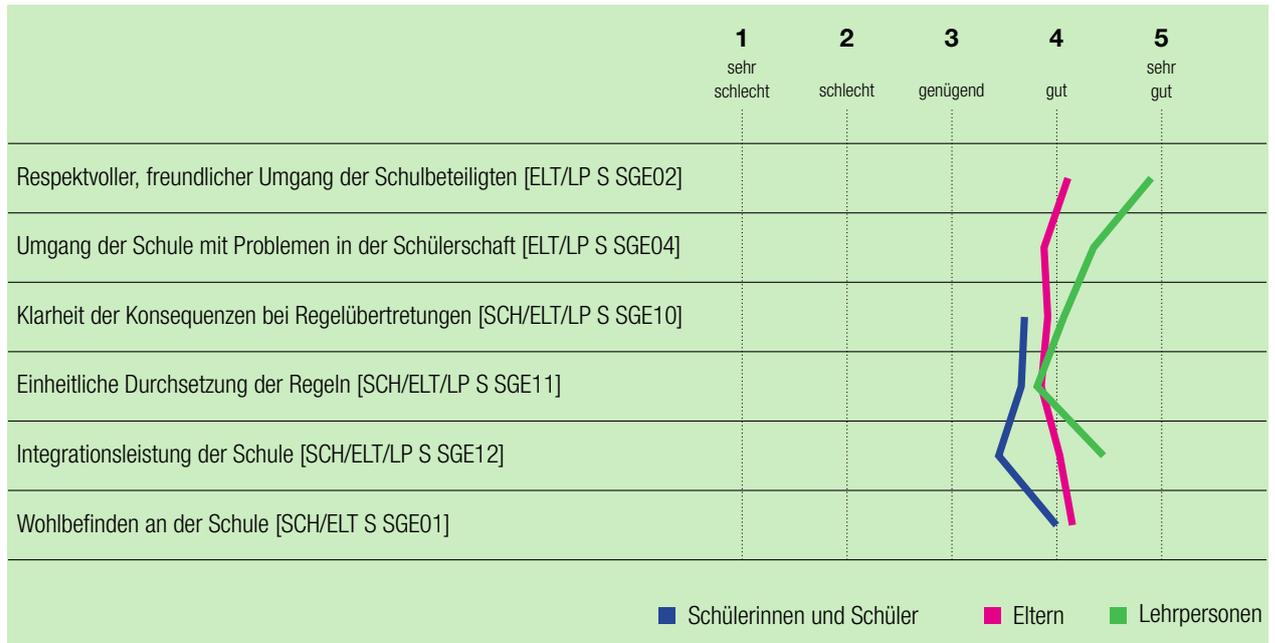


Die Schule stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl mit etablierten jahrgangsübergreifenden Anlässen und Aktivitäten, wie z. B. dem Schulsilvester oder diversen Sporttagen. Alle drei Jahre findet das traditionelle Sportlager in Tenero statt, an dem die Jugendlichen aller Jahrgänge teilnehmen. Unterschiedliche Klassen- oder Jahrgangsaktivitäten (z. B. Klassenlager, Musicalvorführung, Exkursionen) fördern die Gemeinschaft zusätzlich. Zur Förderung eines friedlichen Miteinanders gelten an der Schule pädagogische Grundsätze unter dem Motto «voneinander, füreinander, miteinander» und zusätzliche Regeln für Teilaspekte des Zusammenlebens (z. B. Pausenregelungen). Im praktischen Umgang mit Verhaltensgrundsätzen und den entsprechenden Konsequenzen bei Missachtung oder Übertretung zeigt sich ein unterschiedliches Vorgehen; die Thematik wurde erkannt und wird aktuell im Schulteam bearbeitet. In herausfordernden Situationen wird die SSA sowohl präventiv als auch niederschwellig zur Problembewältigung beigezogen. Im Rahmen der schriftlichen Befragung zeigt sich ein Teil der Jugendlichen zu Fragen des Wohlbefindens, des freundlichen Umgangs untereinander, zum Eingreifen der Lehrpersonen bei Konflikten und zum einheitlichen Durchsetzen von Regeln kritisch. Die Werte der entsprechenden Items liegen unter dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen (SCH S SGE01, 03, 05, 11).

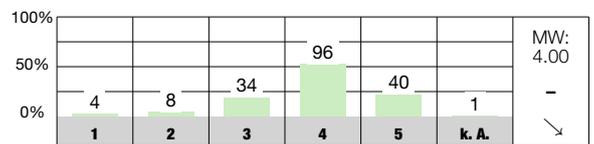
In Zusammenhang mit der Einführung kombinierter Stammklassen haben sich die Lehr- und Fachpersonen vertieft mit

dem Thema «Heterogenität» beschäftigt und vertreten eine spürbar integrative Haltung. Eine aktive Auseinandersetzung mit Unterschiedlichkeiten sowie die Förderung von Toleranz thematisieren sie individuell auf Klassenebene (z. B. Klassenrat, Klassenregeln, Fach RKE). Präventionsthemen werden zudem auf die einzelnen Fachbereiche verteilt. So beschäftigen sich die Jugendlichen in ausgewählten Lektionseinheiten wiederholt mit Themen wie Mobbing, Rassismus, Rollenbilder und Schönheitsideale.

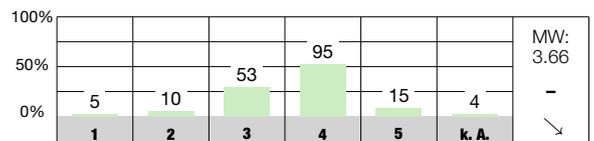
Mit dem Schüler:innenrat ist auf Schulebene ein Partizipationsgefäss eingerichtet. Bei der Wahl von Delegierten setzt die Schule auf intrinsisch motivierte Schülerinnen und Schüler. Interessierte bewerben sich mit einem selbstgedrehten Video. Die regelmässigen Sitzungen des Schüler:innenrats verlaufen weitgehend durch die Jugendlichen selbstgesteuert. Sie übernehmen aktive Aufgaben, wie z. B. das Präsidium oder die Protokollführung. Das Gremium organisiert regelmässig Anlässe (z. B. Partizipationstage, Mottotag) und bringt Anliegen ein. Aktuell wurde auf Anregung des Rats der Umgang mit Kaugummis im Unterricht überarbeitet. Mittels eines Patensystems übernehmen alle Schülerinnen und Schüler der 3. Sekundarstufe Verantwortung für Jugendliche der 1. Klassen und erleichtern ihnen so den Übertritt. Weitere Möglichkeiten, im Schulalltag aktiv mitzuwirken, erhalten die Jugendlichen der 2. Sekundarklasse durch das Führen des Pausenkiosks, und die Schülerinnen und Schüler der 3. Sek organisieren jeweils den Schulsilvester.



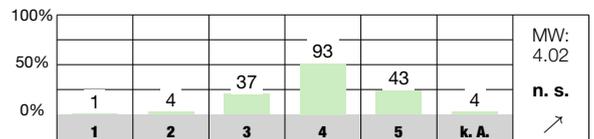
Ich fühle mich wohl an unserer Schule. [SCH S SGE01]



Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. [SCH S SGE11]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerninnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH S SGE15]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Unterrichtsgestaltung



**Es gelingt den Lehrpersonen, ein entspanntes und fokussiertes Lernklima zu schaffen. Sie begegnen den Jugendlichen auf Augenhöhe. Der Unterricht wird gut strukturiert und oft aktivierend gestaltet.**



- » Die Atmosphäre in den Klassen ist meist friedlich und lernförderlich. Die Lehrpersonen begegnen den Jugendlichen zugewandt und freundlich. Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang untereinander und kooperieren konstruktiv.
- » Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht sorgfältig. Sie setzen geeignete Lehr- sowie Lernmethoden ein und wählen die Inhalte passend zu den angestrebten Lernzielen. Ein hoher Anteil an Lernzeit ist sichergestellt. Die Relevanz verdeutlichen die Lehrpersonen unterschiedlich gezielt.
- » Im Unterricht setzen die Lehrpersonen neben Routineaufgaben regelmässig Aufgabentypen ein, welche die Jugendlichen dazu anregen, unterschiedliche Lernzugänge zu erproben und sich kognitiv herausgefordert mit den Lerninhalten auseinanderzusetzen.

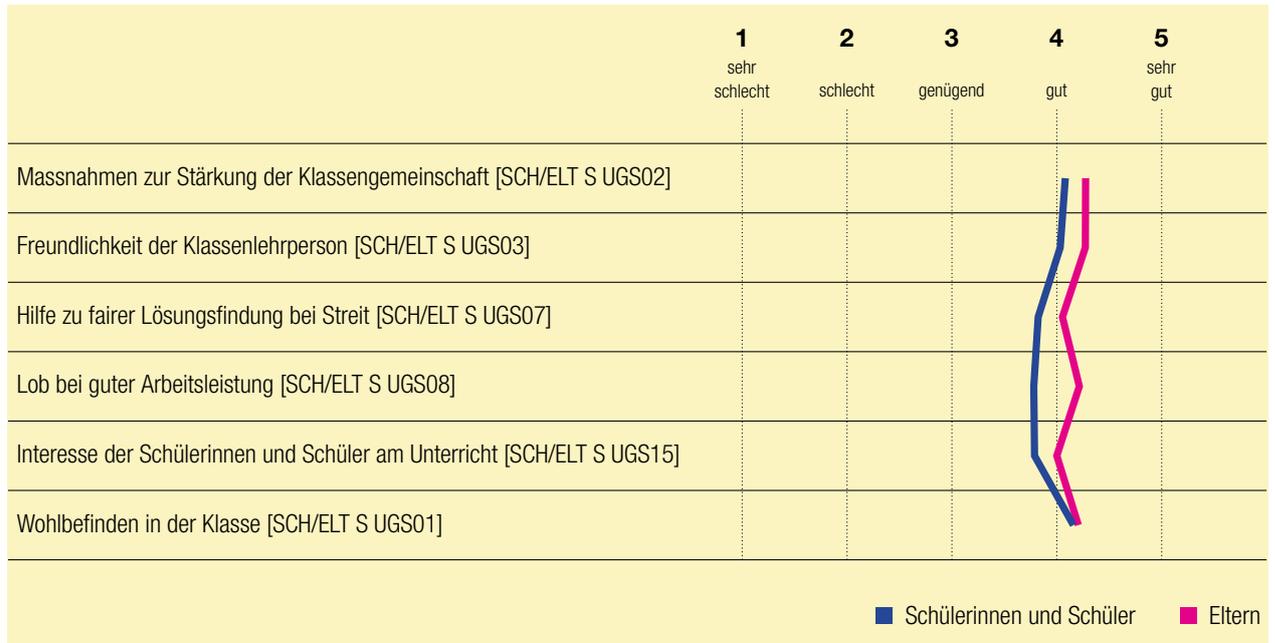


Es gelingt den Lehrpersonen gut, ein konstruktives und motivierendes Klassenklima zu schaffen. Sie begegnen den Schülerinnen und Schülern authentisch und mit Interesse. Im beobachteten Unterricht zeigt sich eine hohe Ausprägung der motivational-emotionalen Unterstützung (z. B. D2S1 S, D2S2 S). Durch präsenten Auftreten erzeugen die Lehrpersonen eine weitgehend störungsfreie Lernatmosphäre. Während der Lektionen würdigen sie die Leistungen der Jugendlichen angemessen (D2S4 S). Zur Förderung eines guten Klimas setzen sie regelmässig kooperative Lernformen ein, erarbeiten Klassenregeln oder formulieren teils Klassenziele. Der Klassenrat ist an der Schule etabliert und wird verbindlich in allen Klassen durchgeführt. Mit spezifischen Massnahmen begegnet die Schule Belastungssituationen proaktiv (z. B. «Cool Down»). Ausserdem sind weitere Präventionsmassnahmen fest verankert. Die meisten Jugendlichen fühlen sich gemäss schriftlicher Befragung wohl in der Klasse (SCH S UGS01). Der Mittelwert zu dieser Aussage liegt allerdings unter dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen. Gleiches gilt für drei weitere Schüleritems zum Klassenklima (SCH S UGS05, 06, 09). Die Antworten der Eltern und der Lehrpersonen sind positiver. Die meisten Eltern sind mit der Unterrichtspraxis insgesamt zufrieden oder sehr zufrieden (ELT S UGS90).

Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht sinnvoll. Eine altersgemässe Rhythmisierung und eine methodisch abwechslungsreiche Gestaltung sind oft gegeben. Übergänge zwischen einzelnen Aktivitäten funktionieren vielfach reibungslos. Den Jugendlichen ist bekannt, was beim Auftreten von Schwierigkeiten oder nach einem erledigten Auftrag

zu tun ist. Wartezeiten werden weitgehend vermieden. Lösungen stehen in der Regel digital zur Verfügung. Die behandelten Inhalte sind passend auf die Lernziele abgestimmt (D3S2 S). Die Lehrpersonen vermitteln den Lernstoff fachlich korrekt und nachvollziehbar. Oft verknüpfen sie diesen geschickt mit der Lebenswelt der Jugendlichen oder mit aktuellen Themen aus dem Alltag. Die Relevanz der Lerninhalte wird unterschiedlich klar verdeutlicht. Die meisten Schülerinnen und Schüler sind gemäss schriftlicher Befragung der Ansicht, dass ihre Klassenlehrperson gut erklären kann (SCH S UGS13). Anders sieht es bezüglich der Transparenz von Lernzielen/-inhalten aus: Der Mittelwert zu zwei entsprechenden Aussagen liegt unter dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen (SCH S UGS11, 12). Ein positiveres Bild zeigte sich im Rahmen der Unterrichtsbeobachtungen (D3S4 S).

Übungssequenzen werden von den Lehrpersonen wiederholt variantenreich und herausfordernd gestaltet. Während Lehrgesprächsphasen setzen sie teils aktivierende Fragetechniken ein. Gelegentlich sind offene Aufgabenstellungen im Einsatz, die eine handlungsorientierte Auseinandersetzung mit dem Gegenstand erfordern und zum Nachdenken anregen sollen. Ihre Lösungen können die Jugendlichen häufig in Gruppen- oder Partnerarbeiten vergleichen und besprechen. Oft unterstützen die Lehrpersonen die Konsolidierung der Lerninhalte, indem sie die Jugendlichen proaktiv auf Schwierigkeiten aufmerksam machen oder konstruktive Verbesserungshinweise geben (D5S2 S). Das metakognitive Lernen ist im besuchten Unterricht selten zu beobachten (D4S3 S).



**Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]**



**Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]**



**Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]**



**Antwortmöglichkeiten**

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Individuelle Förderung



**Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen die individuellen Voraussetzungen innerhalb der Abteilungen angemessen. Sie begleiten den Lernprozess aufmerksam. Die besondere Förderung erfolgt sorgfältig.**



- » Die Schule beachtet die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen primär durch die Abteilungsstruktur. Die Lehrpersonen bereichern ihren Unterricht mit offenen Aufgaben an, welche den Jugendlichen unterschiedliche Lernwege ermöglichen. Die verschiedenen Lerntempi oder -niveaus werden in passenden Unterrichtssettings berücksichtigt.
- » Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Jugendlichen während des Lernprozesses sorgfältig. Lerncoachinggespräche werden punktuell durchgeführt. Die Verantwortungsübergabe für den Lernprozess an die Schülerinnen und Schüler ist optimierbar.
- » Die sonderpädagogische Förderung basiert auf klaren Vorgaben. Die Fachpersonen planen die Fördermassnahmen verlässlich entlang des Förderplanungszyklus. Sie sprechen sich bedarfsgerecht mit den Klassenlehrpersonen ab.



Die Differenzierung des Lernangebots erfolgt an der Schule einerseits durch die abteilungskombinierten Stammklassen, andererseits durch das Angebot von drei Anforderungsstufen in den Fächern Englisch und Mathematik. Zudem bietet der gezielte Einsatz passender Lernformen den Jugendlichen die Möglichkeit, in individuellem Tempo zu arbeiten (z. B. mit Lernjournalen/-plänen). Insbesondere offene Aufgabenstellungen bieten den Schülerinnen und Schülern regelmässig die Gelegenheit, das Anspruchsniveau von Aufträgen zu regulieren (Projektarbeit u. a.). Weitere individualisierte Angebote sind in Form von Lernfördersystemen und mit dem Wahlfachangebot in der 3. Sek vorhanden. Das Weglassen von Aufgaben (Compacting) für besonders Leistungsstarke ist eher wenig verbreitet. Zusatzaufgaben sind hingegen oft verfügbar. Die Aussage in der schriftlichen Befragung zum Anbieten von anspruchsvolleren Aufgaben stuft ein Grossteil der Jugendlichen als gut oder sehr gut erfüllt ein (SCH S INF03). Der Mittelwert der Schule liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen.

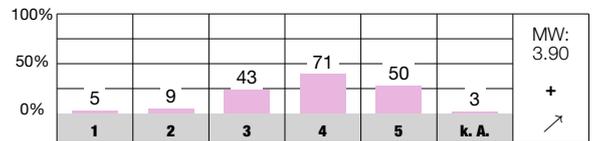
Die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler erfolgt situationsbezogen und unter Berücksichtigung des individuellen Lernstands. Die Lehrpersonen begleiten die Jugendlichen im Unterricht bedarfsorientiert, sie erläutern Aufgaben oder geben Hinweise zur Lösungsfindung. Daneben erfolgt die Lernbegleitung zum Beispiel mittels «Lernjobs» oder themenspezifischer Chats. Bei Lernschwierigkeiten können die Hausaufgaben-Lektionen oder die «Mittwochschole» genutzt werden. Die Übergabe von Autonomie und Verant-

wortung ist im beobachteten Unterricht teilweise nur mässig ausgeprägt (D2S3 S). Mehrere Items, die sich auf Lerngespräche oder die gezielte Förderung von Techniken zum selbständigen Lernen beziehen, weisen einen Mittelwert auf, der unter dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen liegt (SCH S INF06, 07, 09). Dies korrespondiert mit der Tatsache, dass Coachinggespräche unsystematisch durchgeführt werden.

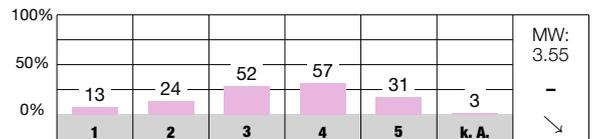
Ein breites Unterstützungsangebot ist insgesamt gut mit dem Regelunterricht koordiniert und hat den grösstmöglichen Nutzen für die Jugendlichen im Fokus. Das Schulteam ist um echte Integration bemüht und ist offen für pragmatische Lösungen. Schulische Standortgespräche (SSG) erfolgen sehr sorgfältig. Die entsprechenden Protokolle sowie Vereinbarungen enthalten individuelle Ziele und sind detailliert verfasst. Die Fach- und Lehrpersonen planen die Förderung von Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen gut abgesprochen und koordinieren die Unterrichtssettings passend. Die Fachpersonen erheben den Lernstand mittels geeigneter, systematischer Verfahren und richten die Förderplanung darauf aus. Besondere Begabungen werden bei Bedarf im «Förderzentrum» berücksichtigt. Die Einrichtung von Nachteilsausgleichen ist konzeptuell geregelt, die Klassenlehrpersonen werden von den Fachpersonen regelmässig dazu geschult. Knapp zwei Drittel der Lehrpersonen halten die Aufgaben aller Beteiligten im Förderplanungsprozess für klar geregelt (LP S INF10).



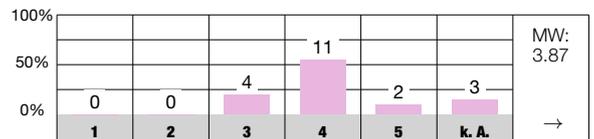
Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. [SCH S INF03]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH S INF09]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt. [LP S INF10]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Beurteilungspraxis



**Das Schulteam befasst sich wiederkehrend mit der Leistungsbeurteilung und vereinbart Minimalstandards. Formative Elemente unterstützen den Lernprozess der Jugendlichen. Die Beurteilungspraxis ist meist transparent.**



- » Das Schulteam setzt sich wiederholt mit Fragen eines gemeinsamen Beurteilungsvorgehens auseinander; die umgesetzte Praxis basiert auf den kooperativ erarbeiteten «Eckwerten Beurteilung». Auf Ebene der Fachgruppen bestehen ebenfalls Vereinbarungen. Die Ergebnisse von Standardtests und Screenings dienen unter anderem als Basis für die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler. Verschiedene schulweit umgesetzte Massnahmen unterstützen die Vergleichbarkeit der Beurteilung.
- » Die Lehrpersonen beziehen verschiedene formative Elemente in den Beurteilungsprozess mit ein. Insbesondere Selbsteinschätzungen sind verbreitet. Vor- oder Übungstests sowie Lerngespräche finden unterschiedlich regelmässig statt.
- » Die Lehrpersonen kommunizieren vor Tests die relevanten Lernziele. Für die Beurteilung orientieren sie sich an diesen und an teils transparent gemachten Kriterien sowie Beurteilungsrastern. Das Zustandekommen der Zeugnisnoten ist für die Jugendlichen nicht immer nachvollziehbar.

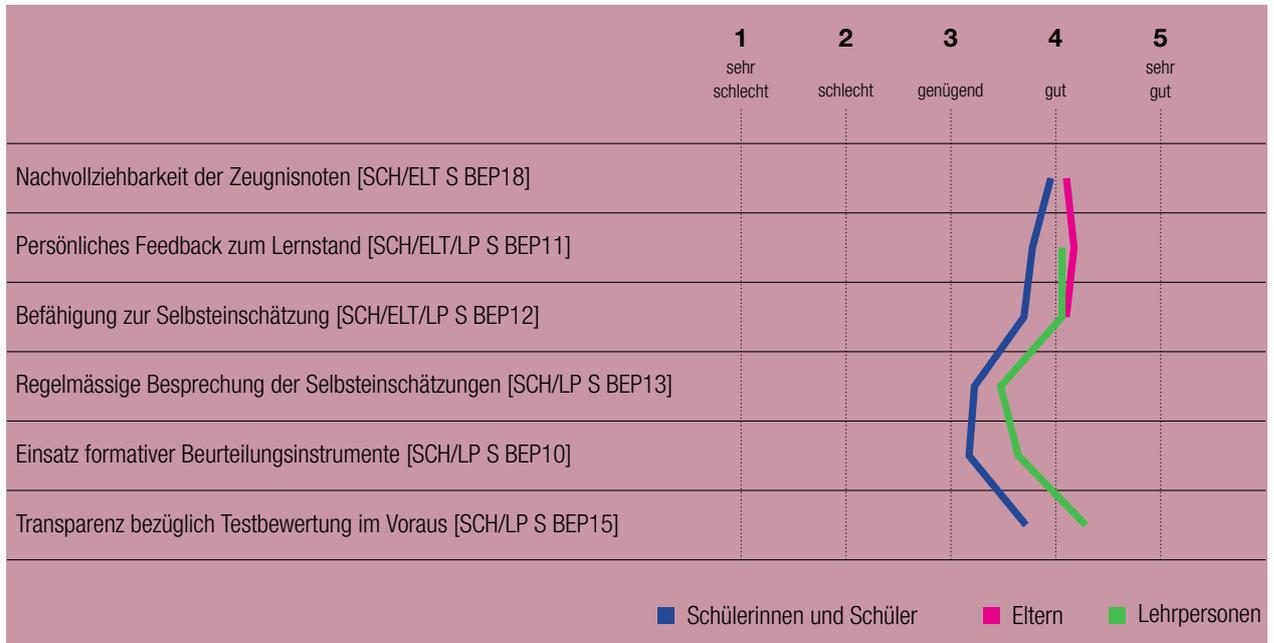


Das Team setzt sich zum Beispiel an Weiterbildungen regelmässig mit der Leistungsbeurteilung auseinander und hat mit den «Eckwerten Beurteilung» eine gemeinsame Grundlage geschaffen. Passend dazu stufen alle Lehrpersonen in der schriftlichen Befragung das Item «Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam» als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP S BEP02). Innerhalb der Fachgruppen gelten ebenfalls verbindliche Absprachen. Die Lehrpersonen nutzen regelmässig die gleichen Prüfungen; erarbeitete Beurteilungsraster werden innerhalb des Schulteam weitergegeben. Zum Vorgehen bei der Bewertung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens bestehen gemeinsame Grundsätze und Unterlagen. Alle Beteiligten werden einbezogen. Absprachen mit der Primarstufe sind ebenfalls verfügbar (Definition von Basis-Kompetenzen u. a.). Zu Beginn der Sekundarstufe werden flächendeckend Screenings in Mathematik und Deutsch durchgeführt. Diese dienen der Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts und der Förderung der Jugendlichen. Die Gesamtheit dieser Massnahmen trägt zur Vergleichbarkeit der Beurteilung bei.

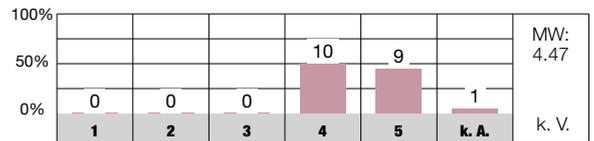
Die Lehrpersonen nutzen vielfältige Beurteilungsanlässe (z. B. Referate, Plakatgestaltung). Sie ermöglichen den Jugendlichen mittels formativer Tests gelegentlich, ihren Leistungsstand zu überprüfen – mit der formativen Beurteilung hat sich das Schulteam mehrmals auseinandergesetzt und sich über mögliche Formen ausgetauscht. Vortests oder Probeprüfungen kommen an der Schule vereinzelt zum Einsatz. Nur gut ein Drittel der Jugendlichen stuft das entsprechende Item der schriftlichen Befragung als gut oder sehr

gut erfüllt ein (SCH S BEP10). Der Mittelwert zu dieser Aussage liegt unter dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen. Dies gilt auch für die Aussagen zur Durchführung von Lerngesprächen und zur Befähigung zur Selbsteinschätzung (SCH S BEP11, 12). Einfache Selbsteinschätzungen auf Tests sind allerdings verbreitet. Prüfungen enthalten oft Angaben bezüglich niveauspezifischer Anforderungen. Einige Lehrpersonen geben detaillierte Rückmeldungen zu schriftlichen Arbeiten und zeigen bei Rückmeldungen konkrete Verbesserungsvorschläge auf. Punktuell geben sich die Jugendlichen gegenseitig Feedback zu erbrachten Leistungen.

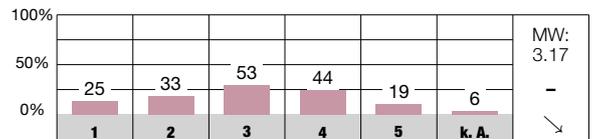
Vor Lernkontrollen geben die Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern den zu lernenden Inhalt an. Gemäss schriftlicher Lehrpersonenbefragung werden vor Tests die relevanten Lernziele bekanntgegeben (z. B. LP S BEP15). In der schriftlichen Schülerbefragung wurde das entsprechende Item allerdings kantonal unterdurchschnittlich eingeschätzt (SCH S BEP15, vgl. Liniendiagramm). Dies trifft auch für das Item zur Nachvollziehbarkeit der Zeugnisnoten zu (SCH S BEP18). Die Eltern äusserten sich zu diesem Thema insgesamt positiver (ELT S BEP18). Die Lehrpersonen nehmen die Beurteilungen oft kriteriengeleitet vor, was sich in den eingereichten Unterlagen zeigt. Wenig verbreitet sind allerdings Angaben auf Tests bezüglich der erforderlichen Punktzahl für eine genügende Leistung. Transparenz hinsichtlich des aktuellen Leistungsstands für Jugendliche und Eltern schafft das regelmässige Kommunizieren der Bewertungen von überfachlichen und fachlichen Leistungen im «Midsemester Feedback».



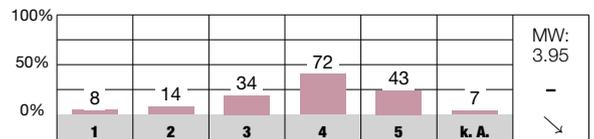
Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams. [LP S BEP02]



Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss. [SCH S BEP10]



Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH S BEP18]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Digitalisierung im Unterricht



**Digitale Medien sind im Unterricht permanent und auf vielfältige Weise im Einsatz. Deren Nutzung ist an der Schule verbindlich geregelt. Der verantwortungsvolle Umgang mit den entsprechenden Geräten ist regelmässig Thema.**



- » Digitale Medien sind an der Schule fester Bestandteil des Unterrichts. Die Teammitglieder setzen diese sinnvoll und vielfältig ein. Oft sind die gesamten Lerninhalte digital aufbereitet. Bezüglich der Umsetzung im Unterricht bleibt den Lehrpersonen neben den bestehenden Vorgaben ein angemessener Spielraum zur Vermittlung von Medienkompetenzen.
- » Ein Medien- und ICT-Konzept regelt ansatzweise den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien auf Gemeindeebene. Der pädagogische ICT-Support bietet unkomplizierte, individuelle Unterstützung an. Im Team erfolgt die Reflexion eines lernförderlichen Einsatzes sporadisch; ein systematisches Vorgehen auf Schulebene ist nicht etabliert.
- » Präventive Aspekte greift die Schule im Rahmen des Medien- und Informatik-Unterrichts und mit weiteren Präventionsaktivitäten auf. Der verantwortungsvolle Umgang mit Kommunikationstechnologien ist immer wieder Thema in den Klassen. Bei Vorkommnissen reagiert die Schule adäquat und zeitnah.

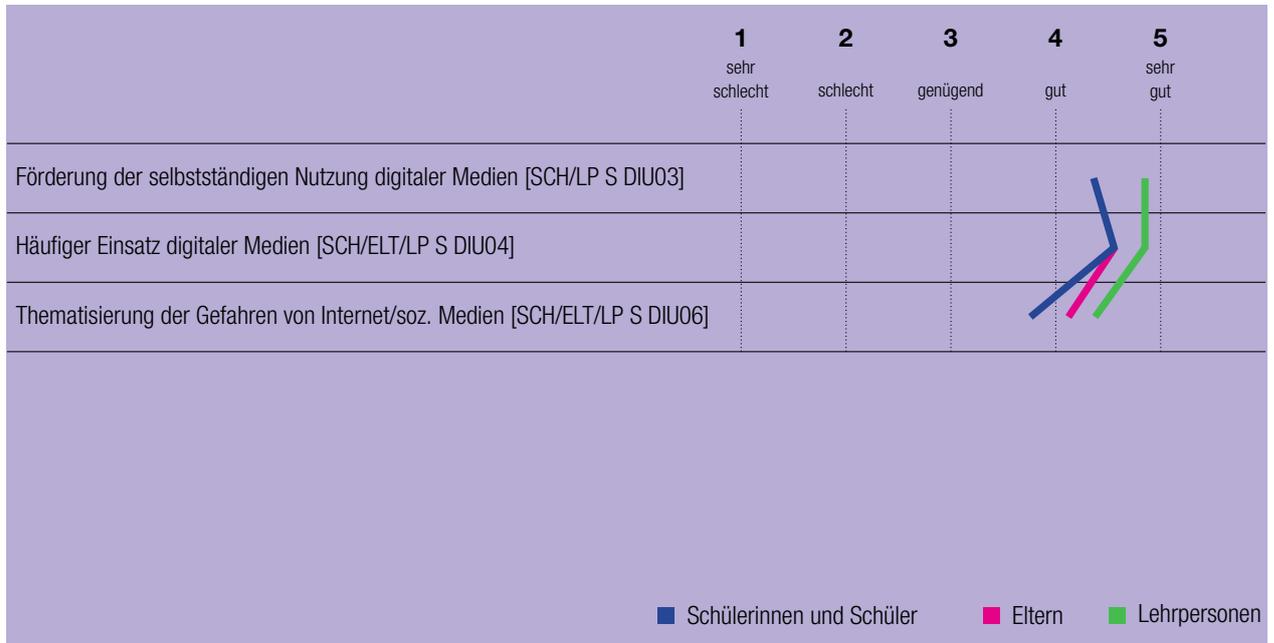


Der Einsatz digitaler Medien im Unterricht ist an der Schule vielfältig und hat einen hohen Stellenwert. Es gibt zahlreiche kreative Praxisbeispiele (z. B. Erstellung von Lehrfilmen). Wenn im besuchten Unterricht digitale Geräte zur Anwendung kommen, dann einerseits durch die Lehrperson selbst. Diese präsentiert damit Inhalte oder veranschaulicht komplexe Sachverhalte. Es wird gezielt entschieden, ob digitale oder analoge Mittel eingesetzt werden. Andererseits ist eine flächendeckende Anwendung durch die Schülerinnen und Schüler zu beobachten. Die Jugendlichen nutzen ihre persönlichen Tablets kontinuierlich und sehr selbstverständlich für die Bearbeitung von Lernaufträgen, zum Recherchieren, Gestalten usw. Die Lehrpersonen begleiten den Lernprozess der einzelnen Schülerinnen und Schüler teils mithilfe bestimmter Programme und thematisieren aktuelle digitale Entwicklungen (KI u. a.). Die meisten Schülerinnen und Schüler schätzen ihre Befähigung zur Anwendungskompetenz als gut oder sehr gut erfüllt ein (SCH S DIU03). Fast alle Jugendlichen wie auch Eltern geben an, dass entsprechende Geräte im Unterricht oft zum Lernen genutzt werden (SCH/ELT S DIU04). Fast alle Lehrpersonen fühlen sich in der Anwendung digitaler Medien kompetent (LP S DIU05).

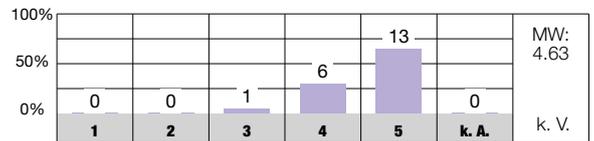
Es bestehen an der Schule verbindliche Grundsätze zur Nutzung digitaler Medien im Unterricht. Alle schriftlich befragten Lehrpersonen schätzen das entsprechende Item als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP S DIU01). Die bestehenden Vorgaben betreffen beispielsweise die Nutzungs-

bedingungen von Hardware (z. B. Tablets). Für die gezielte, aufbauende Vermittlung von Anwendungskompetenzen orientieren sich die Lehrpersonen am Standard-Lehrmittel. Gemäss «Hazi-Broschüre» orientiert sich die Schule am SAMR-Modell, das beschreibt, wie sich Lehren und Lernen durch den Einsatz von Technologie verändern. Der pädagogische ICT-Support bietet Lehrpersonen, aber auch Jugendlichen, individuelle Hilfestellungen auf der Grundlage des Hol-Prinzips an. Er unterstützt und berät das Schulteam bei Fragestellungen rund um den Einsatz digitaler Medien im Unterricht und informiert in unregelmässigen Abständen per Newsletter. Aktuelle Themen finden sporadisch im Rahmen von Weiterbildungen Beachtung. Die Reflexion der Praxis in diesem Bereich findet vor allem individuell statt, ein systematisches Vorgehen auf Schulebene ist nicht etabliert.

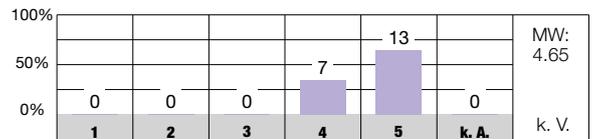
Im Bereich der digitalen Medien gibt es an der Schule zur Präventionsarbeit klar definierte Schwerpunkte (zu Themen wie Cyber-Mobbing oder Sucht). Mit der Nutzungsvereinbarung bei Erhalt der Tablets gewährleistet die Schule einen Minimalstandard zur Thematisierung der Gefahren und Risiken von digitalen Medien. Im Rahmen des MI-Unterrichts oder situativ, beispielsweise im Klassenrat oder mit der Fachperson für Schulsozialarbeit, wird in den Klassen über eine verantwortungsvolle Nutzung diskutiert. Ergänzt wird die Präventionsarbeit durch Angebote externer Institutionen (z. B. Polizei). Die schriftlich befragten Jugendlichen und Eltern bewerten die entsprechenden Aussagen mehrheitlich als gut oder sehr gut erfüllt (SCH/ELT S DIU06).



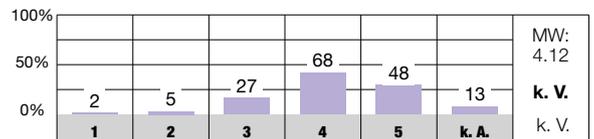
Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP S DIU05]



An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP S DIU01]



Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [ELT S DIU06]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Zusammenarbeit im Schulteam



**Das Schulteam kooperiert zielgerichtet sowie unterstützend. Die kindbezogene Zusammenarbeit erfolgt gewinnbringend. Kooperationsgefässe sind sinnvoll verknüpft. Die Zusammenarbeit wird punktuell reflektiert.**



- » Das Schulteam arbeitet in verschiedenen Konstellationen und Gefässen nutzbringend an der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Es entstehen laufend Vereinbarungen, welche im Team breit abgestützt sind und in der Regel verbindlich umgesetzt werden.
- » Die kindbezogene Zusammenarbeit ist Bestandteil unterschiedlicher Sitzungsgefässe; sie geschieht auf der Basis einzelner Vorgaben sowie bilateral nach Bedarf. Klassen- und kindbezogene Informationen werden verlässlich und transparent dokumentiert. Mit dem MDT (Beratung im multidisziplinären Team) besteht ein Gefäss für die pädagogische Beratung und Fallbesprechung.
- » An der Schule sind zweckmässige Kooperationsgefässe eingerichtet, die einen schul-, jahrgangs- und fachspezifischen Austausch ermöglichen. Mit der Steuergruppe sowie durch regelmässige Schulkonferenzen ist die Vernetzung der Subteams sichergestellt.
- » Eine Reflexion der Zusammenarbeit findet situationsbezogen und punktuell durch kollegiale Hospitationen statt.



Die Kooperation im Schulteam sowie die Gestaltung von Schule und Unterricht erfolgen gemeinschaftlich und engagiert. Besonders eng gestaltet sich die Zusammenarbeit innerhalb der Jahrgänge und Fachschaften. Die Lehrpersonen schätzen die digital aufbereiteten Unterrichtseinheiten, welche allen zur Verfügung stehen. Die Zusammenarbeit führt regelmässig zu Entwicklungen und Vereinbarungen innerhalb der Jahrgänge und darüber hinweg. Absprachen sind im Team meist breit abgestützt. Eine Vorstellung von gutem Unterricht wird im Schulteam in den Grundsätzen geteilt. Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit sowie die Überzeugung, dass die Zusammenarbeit zu einer Verbesserung der Unterrichtsqualität beiträgt, sind hoch. Die entsprechenden Items der schriftlichen Befragung werden von allen Lehrpersonen als gut oder sehr gut erfüllt eingeschätzt (LP S ZIS01, 02, 06).

Die kindbezogene Zusammenarbeit wird von den Lehr- und Fachpersonen verantwortungsbewusst als gemeinsame Aufgabe wahrgenommen. Für die Ausgestaltung der entsprechenden Kooperation bestehen wenige Vorgaben; einige Teams tauschen sich wöchentlich in fixen Gefässen aus und andere bilateral bei Bedarf. Beobachtungen zu Verhaltens- und Leistungsaspekten halten die Beteiligten in einem elektronischen Tool fest. In den Jahrgangssitzungen und an Schulkonferenzen sind kindbezogene Informationen ein festes Traktandum. Für Fallbesprechungen ist ein multidisziplinäres Beratungsteam eingerichtet. Der Nutzen des

MDT ist noch nicht vollumfänglich ausgeschöpft, das Gefäss muss weiter implementiert werden.

Die Schule hat geeignete Strukturen für die schulinterne Zusammenarbeit eingerichtet. Die entsprechenden Termine sind für das gesamte Schuljahr ausgewiesen. Die Vernetzung der Gefässe ist durch die Mitglieder der Steuergruppe sowie durch die regelmässigen Gesamteamsitzungen (Schulkonferenzen) gewährleistet. Die Traktanden sind vorgängig einsehbar und können durch das Schulteam selbst ergänzt werden. Die Teamsitzungen sind aussagekräftig protokolliert. Protokolle sind digital und für alle zugänglich abgelegt. Die Kooperation profitiert zusätzlich vom intensiven informellen Austausch, der sich im kleinen Schulteam als gewinnbringend erweist.

Die Praxis der Zusammenarbeit wird punktuell sowie situativ reflektiert; meist erst beim Auftreten von Irritationen. Die Mehrheit der schriftlich befragten Lehrpersonen gibt an, dass allfällige Konflikte im Schulteam gut oder sehr gut thematisiert werden. Ein Drittel erachtet diese Aussage als genügend erfüllt (LP S ZIS17). Die kollegialen Hospitationen führt das Schulteam auf der Grundlage eines klaren Konzepts durch. Dieses thematisiert Besuche, ein bilaterales Feedbackgespräch sowie die Auswertung von Erkenntnissen gemeinsam mit der Schulleitung. Fazit sowie Nutzen der Hospitation werden schriftlich festgehalten.



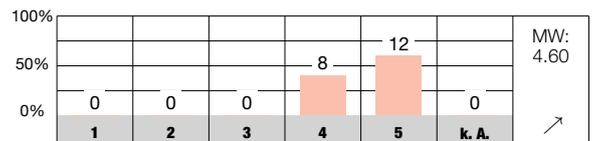
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP S ZIS02]



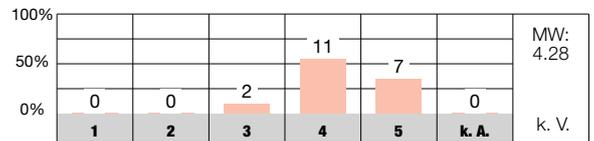
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP S ZIS09]



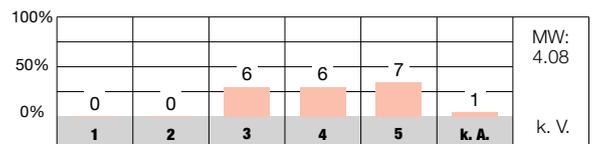
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP S ZIS11]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP S ZIS14]



Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte. [LP S ZIS17]



Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP S ZIS90]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die Personalführung wird wertschätzend und ressourcenorientiert wahrgenommen, die pädagogische Arbeit partizipativ vorangetrieben. Der Schulbetrieb ist gut organisiert und die Kommunikation verlässlich gestaltet.**



- » Die personelle Führung wird zielgerichtet und wohlwollend wahrgenommen. Die Mitarbeitenden werden entwicklungsorientiert und unterstützend geführt. Für die Mitarbeitendengespräche kommen klar strukturierte Instrumente zum Einsatz, die Rahmenbedingungen sind transparent. Die Personalgewinnung orientiert sich an klaren Anforderungen; neue Lehrpersonen erhalten zuverlässig Unterstützung.
- » Die pädagogische Steuerung erfolgt unter Einbezug des Gesamtteams und richtet sich an klaren Leitthemen aus. Die Entwicklung wird priorisiert wie auch koordiniert, eine verbindliche Umsetzung ist sichergestellt. Gemeinsame Werte sind im Alltag präsent und werden regelmässig thematisiert.
- » Die Organisation der Schule stellt einen gut funktionierenden Schulbetrieb sicher. Verantwortlichkeiten und Rollen sind meist eindeutig zugewiesen; einzelne Schnittstellen werden aktuell bearbeitet.
- » Die Schulführung ist verlässlich erreichbar und stellt eine transparente Kommunikation sowohl nach innen als auch nach aussen sicher. Sie vernetzt sich mit externen Stellen gewinnbringend.



Ein wertschätzender Umgang mit den Mitarbeitenden bildet die Grundlage der aufmerksamen, sorgfältigen Personalführung. Die Mitarbeitendengespräche (MAG) finden jährlich statt. Hierzu setzt die Schulleitung auf gut strukturierte Unterlagen, die ein zielorientiertes Vorgehen ermöglichen. Die Zielvereinbarungen berücksichtigen sowohl den individuellen Entwicklungsbedarf als auch übergeordnete Themen. Das Team wird konsequent dazu ermuntert, individuelle Stärken für die Schule einzusetzen und berufliche Herausforderungen anzugehen. Laut schriftlicher Befragung sind alle Lehrpersonen der Meinung, dass die besonderen Fähigkeiten und Interessen im Team gezielt genutzt werden (LP S SFÜ02). Neue Mitarbeitende werden anhand eines klaren Anforderungsprofils sorgfältig ausgewählt. Die Einarbeitung neuer Teammitglieder erfolgt gewinnbringend durch eine Einführungsveranstaltung, geeignete schriftliche Dokumente und ein «Onboarding-Team» sowie die enge Begleitung der Schulführung mittels Sprechstunden.

Es gelingt der Schulführung gut, die Mitarbeitenden für eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung zu gewinnen. Das Motto der Schule «miteinander, voneinander, füreinander» ist auch in der Teamarbeit präsent. Zusätzlich bilden die pädagogischen Leitsätze der Gemeinde Nürens Dorf, welche von der Kindergarten- bis zur Sekundarstufe gelten und schrittweise eingeführt werden (aktuell: «Wir sind eine Schule, die wir als Miteinander von allen Beteiligten verstehen»), die Grundlage für gemeinsame Werte. Die Steuergruppe übernimmt als Resonanz- und Koordinationsgremium einen wichtigen Teil der pädagogischen Steuerung der Schule. Bedeutsame Entscheidungen werden im Gesamtteam ge-

fällt. Der Schulleitung gelingt es durch den regelmässigen Austausch mit dem Team gut, den Überblick über die unterschiedlichen Entwicklungsarbeiten zu behalten. Verbindlichkeiten haben im Team eine hohe Akzeptanz und werden überwiegend konsequent eingefordert.

Das Zusammenspiel zwischen strategischer und operativer Führung erfolgt gewinnbringend. In Grundlagenpapieren wie z. B. dem Organisationsstatut der Schule Nürens Dorf oder dem Weiterbildungsreglement sind wichtige Abläufe und Aufgabenbereiche definiert. Einzelne Unsicherheiten zu Kompetenzbereichen, die nach der Übernahme von administrativen Schulleitungsaufgaben durch Teammitglieder aufgetreten sind, wurden erkannt.

Die Schulleitung pflegt eine Kultur der offenen Türe. Ihre Erreichbarkeit ist sowohl nach innen als auch nach aussen klar geregelt. Die Mitarbeitenden sind mit der Informationspraxis der Schulleitung zufrieden. Sie werden gemäss schriftlicher Befragung zuverlässig und zeitnah über Relevantes orientiert (LP S SFÜ12, 13). Die Zusammenarbeit mit externen Stellen wird von Seiten der Schulführung aktiv gepflegt. Sie hat ein vielfältiges Netzwerk an Institutionen (z. B. Jugendarbeit der Gemeinde, PHZH) aufgebaut, welches u. a. gezielt für interne Weiterbildungen, die Präventionsarbeit oder den Berufswahlprozess der Jugendlichen genutzt wird. Fast alle Lehrpersonen sowie die meisten Eltern sind mit der Schulführung sehr zufrieden oder zufrieden (LP/ELT S SFÜ90). Der entsprechende Item-Mittelwert der Elternbefragung liegt über dem kantonalen Schnitt aller Sekundarschulen.





# Schul- und Unterrichtsentwicklung



**Die Schule arbeitet mit passenden Instrumenten systematisch an im Schulteam ausgewählten Entwicklungsthemen. Erarbeitete Inhalte werden verlässlich ausgewertet, sinnvoll gesichert und sind im Alltag präsent.**



- » Zurzeit erarbeitet die Schule unter Einbezug des ganzen Teams und mit Unterstützung einer externen Fachperson ein neues Schulprogramm. Das aktuelle wie auch das neue Schulprogramm beinhalten bedeutende Entwicklungsziele aus unterschiedlichen Bereichen.
- » Die einzelnen Entwicklungsvorhaben werden gut strukturiert vorangetrieben. Adäquate Planungsinstrumente unterstützen eine Umsetzung nach Grundsätzen des Projektmanagements. Schulinterne Weiterbildungen sind sinnvoll auf die Themen des Schulprogramms abgestimmt.
- » Die Auswertung der Entwicklungsprojekte findet zuverlässig statt. Der Entwicklungsstand der einzelnen Teilprojekte ist im Schulprogramm transparent ausgewiesen. Die unterschiedlichen Anspruchsgruppen werden gelegentlich befragt; ein einheitliches, abgestimmtes Vorgehen ist diesbezüglich nicht vorhanden.
- » Die Verankerung von Ergebnissen der Schul- und Unterrichtsentwicklung gelingt der Schule meist passend. Einen wichtigen Beitrag leistet dabei das gezielte Onboarding neuer Mitarbeitender.



Das aktuell gültige Schulprogramm (2020/21 bis 2023/24) läuft mit dem Ende des Schuljahres aus. Zurzeit erarbeitet das Team in einem partizipativen Prozess ein neues Schulprogramm. Dabei wird es von einer externen Fachperson begleitet. Das aktuelle Programm weist Entwicklungsziele zu unterschiedlichen Bereichen (z. B. Schulgemeinschaft und Unterrichtsentwicklung) aus. Sicherungsziele sind im Schulprogramm nicht ersichtlich. Zusätzlich orientiert sich die Entwicklungsarbeit an sechs pädagogischen Leitsätzen, die schrittweise eingeführt werden. Die meisten Lehrpersonen erachten die Entwicklungsziele der Schule als bedeutungsvoll. Dies illustrieren die Ergebnisse der schriftlichen Befragung (LP S SUE01).

Durch die Schulleitung und eine sorgfältig zusammengesetzte Steuergruppe werden die Entwicklungsziele koordiniert. Für die Umsetzung der einzelnen Projekte gibt es Arbeitsgruppen. Eine konkrete Zeitplanung der Schulprogrammthemen über vier Jahre mit Teilprojekten und entsprechenden Zielen konkretisiert den zeitlichen Verlauf der einzelnen Projekte. Der verbindliche Jahresplan präzisiert die Umsetzung. Für alle Bereiche des Schulprogramms sind Projektpläne vorhanden, welche sich an Grundsätzen des Projektmanagements orientieren. Die schulinternen Weiterbildungen sind passend zu den anstehenden Entwicklungsthemen ausgewählt.

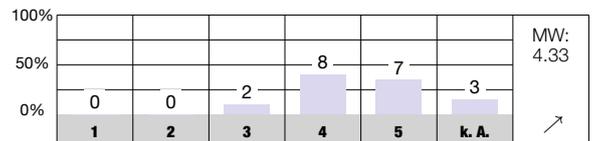
Die Zwischenziele von Projekten werden zuverlässig, wie im Projektplan vorgängig definiert, meist an einer Jahres-evaluation intern ausgewertet. Die Schule setzt dafür ein

vielfältiges Methodenrepertoire – oft digitale Umfragen – ein. Der Zwischenstand zum Erreichungsgrad der einzelnen Ziele wird im Schulprogramm transparent ausgewiesen. Die Meinungen der Schülerinnen und Schüler zu relevanten Themen werden teilweise eingeholt. Dies sowohl mittels anonymer Online-Umfragen oder durch die Lehrpersonen im Klassenrat. Die Meinung der Eltern wird punktuell durch Befragungen oder den Austausch mit dem Elternforum erhoben. Ein handlungsleitendes Feedbackkonzept, welches auch die Ergebnismeldung und Ergebnisdokumentation für alle Beteiligten definiert, besteht nicht. Das entsprechende Ziel aus dem Schulprogramm wurde aufgeschoben.

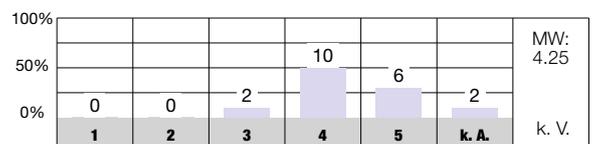
Errungenschaften der Schul- und Unterrichtsentwicklung sind im Alltag gut sichtbar (z. B. digitale Unterrichtsvorbereitung). Aktuell erarbeitet die Schule Nürens Dorf ein pädagogisches Konzept, welches Standards und Abläufe übersichtlich festhält. Intern finden sich alle wichtigen Unterlagen und Informationen auf der digitalen Ablage «HatziOrg». Durch ein übergeordnetes Thema (z. B. Heterogenität) für die Ziele, welche im Rahmen der Mitarbeitendengespräche (MAG/MAB) vereinbart werden, oder durch «Refresher» an Weiterbildungen oder Teamsitzungen erreicht die Schulleitung, dass einzelne Themen präsent bleiben. Zur Einführung neuer Lehrpersonen agiert neben schriftlichen Informationen und einer Infoveranstaltung an der Schule ein «Onboarding-Team». Fast alle schriftlich befragten Lehrpersonen geben an, dass neue Mitarbeitende gut oder sehr gut in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden (LP S SUE 16).



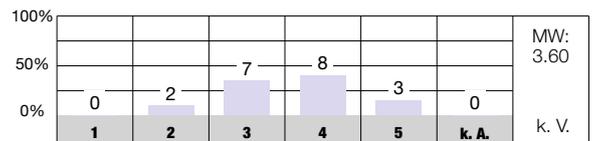
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S SUE01]



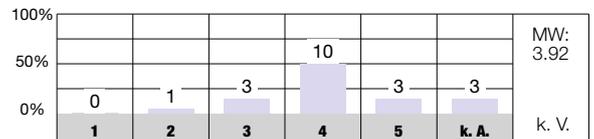
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP S SUE03]



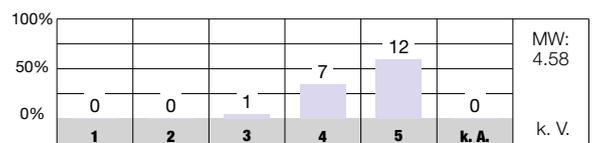
Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein. [LP S SUE09]



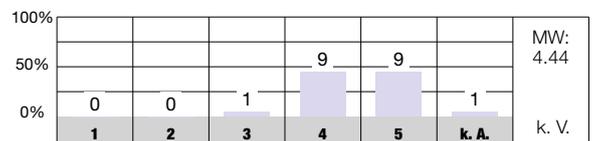
Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt. [LP S SUE10]



Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden. [LP S SUE16]



Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich... [LP S SUE90]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Die Schule informiert die Eltern verlässlich und bietet ausreichend Kontaktmöglichkeiten. Eine gewinnbringende Elternmitwirkung ist etabliert. Die Lehrpersonen führen den kindbezogenen Dialog regelmässig und konstruktiv.**



- » Zur Kommunikation gegenüber den Eltern bestehen grundlegende Absprachen. Die Schulleitung informiert mittels Quintalsbriefen regelmässig. Zusätzliche Informationen und Kontaktmöglichkeiten bietet die übersichtliche Website. Die Elternmitwirkung ist mit dem Elternforum in verschiedenen Bereichen aktiv und gut etabliert.
- » Die Lehrpersonen orientieren die Eltern zuverlässig über organisatorische Angelegenheiten. Kontinuierliche Informationen über Unterrichtsziele und entsprechende Inhalte werden nicht kommuniziert. Einblicke in den Unterricht erhalten die Eltern punktuell an den Besuchstagen sowie bei Präsentationen oder Vorführungen.
- » Die Information zum Lernstand und zu den Fortschritten der Jugendlichen erfolgt passend mittels Elterngesprächen und regelmässigen Leistungsübersichten. Bei Auffälligkeiten oder Problemen kommunizieren die Lehrpersonen aktiv und transparent, Anliegen der Eltern nehmen sie ernst.

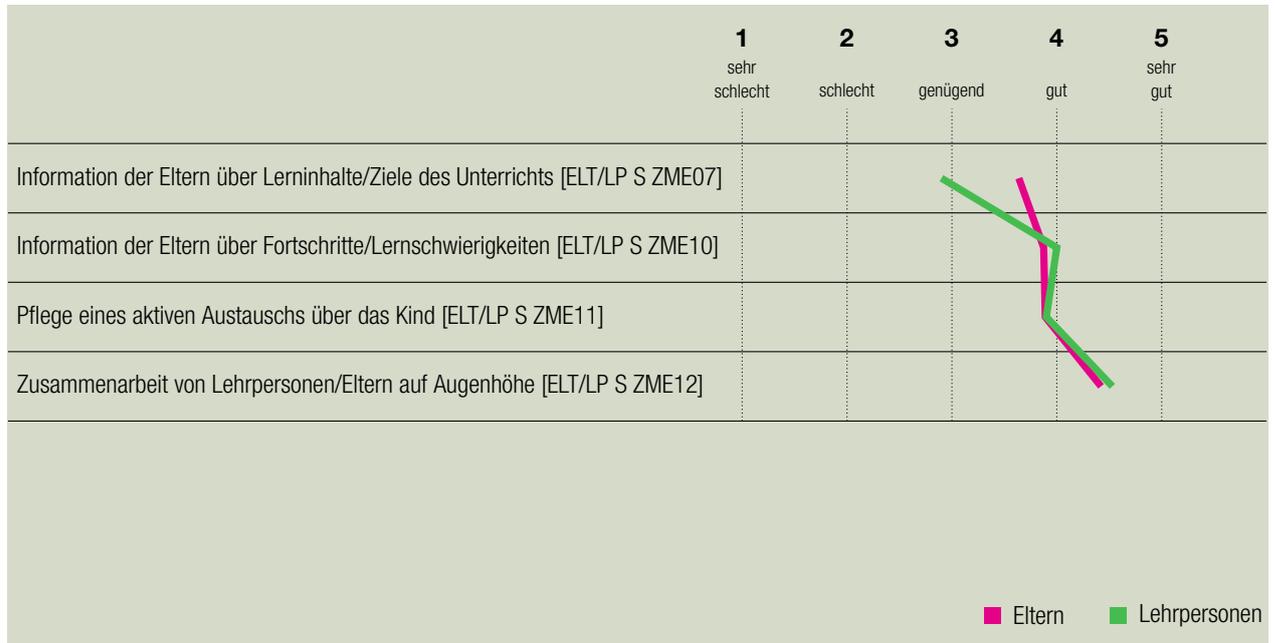


Die Gemeinde Nürensdorf fasst in einem Kommunikationskonzept wichtige allgemeine Eckpunkte und Vorgaben im Zusammenhang mit der Elternkommunikation zusammen. Zusätzliche schulinterne Absprachen ergänzen das Konzept. Mittels regelmässiger Informationsschreiben orientiert die Schulleitung die Eltern adäquat über gesamtschulische Themen wie personelle Wechsel, aktuelle Projekte oder anstehende Veranstaltungen. Die attraktiv gestaltete Schulwebsite bietet neben den übersichtlichen Kontaktmöglichkeiten vielfältige Einblicke in den Schulalltag (z. B. durch das von Schülerinnen und Schülern erstellte Video «Willkommen im Hatz»). Vor dem Übertritt in die Sekundarstufe erhalten alle Jugendlichen und ihre Eltern die Info-schrift «Hatz-Broschüre», welche verständlich und umfassend über Organisatorisches sowie die pädagogische Ausrichtung der Schule Auskunft gibt. Gemäss der schriftlichen Befragung fühlen sich fast alle Eltern gut oder sehr gut über die wichtigen Belange der Schule informiert (ELT S ZME01). Zudem wissen die meisten Eltern gut oder sehr gut, an wen sie sich bei Fragen, Anregungen oder Kritik wenden können (ELT S ZME02). Die Mittelwerte zu beiden Items liegen über dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist durch das Elternforum passend implementiert. Dieses engagiert sich sowohl durch die Organisation und Durchführung eigener Kurse für die Jugendlichen (Babysitterkurs, Ersthilfekurs) als auch durch die Mithilfe bei gesamtschulischen Anlässen. Im Berufswahlprozess unterstützen Mitglieder des Elternforums mit einer Farb- und Stilberatung für die Jugendlichen oder durch die Erstellung von Bewerbungsfotos. Eine Vertretung des El-

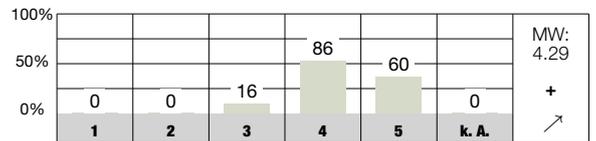
ternforums erhält zudem die Möglichkeit, an schulinternen Weiterbildungen teilzunehmen und sich z. B. aktiv in die Erarbeitung des neuen Schulprogramms einzubringen.

Die Lehrpersonen bieten den Eltern ausreichend und unterschiedliche Kontaktmöglichkeiten. Sie informieren mittels einer Kommunikationsapp zuverlässig über wichtige Termine und Aktualitäten. Elternabende finden regelmässig statt und sind thematisch schulintern koordiniert. Informationen zu Lernzielen sowie Lerninhalten der Klassen oder eines Fachbereichs sind nicht verbreitet. Die Lehrpersonen sehen diesen Aspekt selbstkritisch: Nur eine Minderheit der schriftlich befragten Lehrpersonen gibt an, die Eltern gut oder sehr gut über Lerninhalte und Ziele des Unterrichts zu informieren (LP S ZME07). Neben den zweimal jährlich stattfindenden Besuchstagen erhalten die Eltern bei Veranstaltungen punktuell Einblick in den Schulalltag (z. B. Vernissage Abschlussarbeiten, Musicalvorführung).

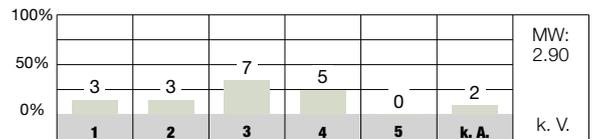
Jährliche Elterngespräche finden in allen Jahrgängen gemeinsam mit den Jugendlichen und bei Bedarf unter Beizug von Fachpersonen statt. Die Schülerinnen und Schüler bereiten sich teilweise altersadäquat darauf vor (z. B. mit Einschätzungsbogen). Durch Prüfungen und Zwischenbeurteilungen des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens wird den Eltern regelmässig Einblick in die Leistungen ihres Kindes gewährt. Anliegen der Eltern beantworten die Lehrpersonen wohlwollend und verständnisvoll. Die meisten Eltern und Lehrpersonen fühlen sich vom Gegenüber ernst oder sehr ernst genommen (ELT/LP S ZME12).



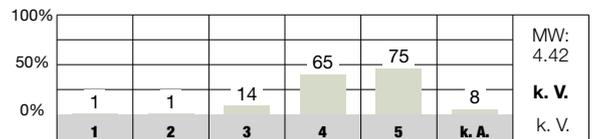
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT S ZME01]



Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts. [LP S ZME07]



Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen. [ELT S ZME12]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

# Anhang

# **Beteiligte**

## **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

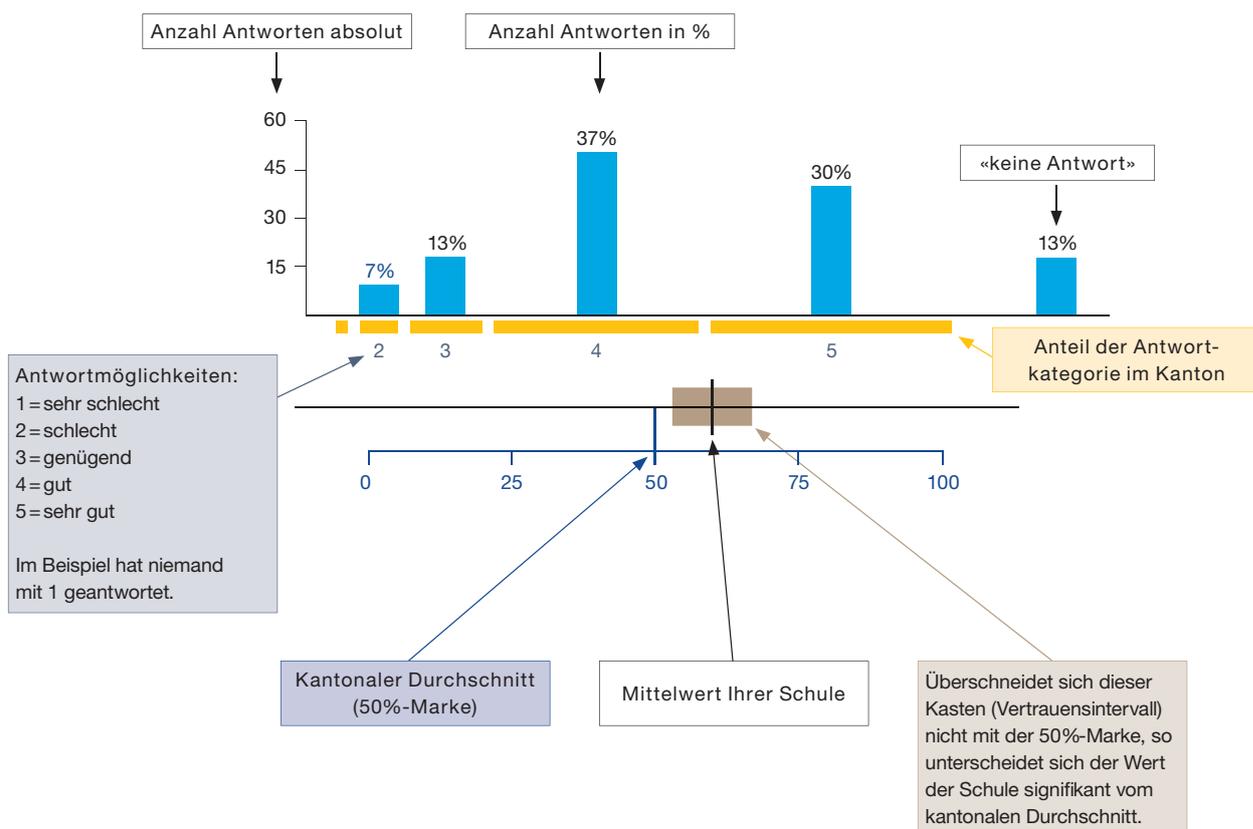
- » Alexandra Wälti
- » Manuel Mattenberger

## **Kontaktpersonen der Schule**

- » Natalie Mamie (Schulleitung)
- » Gerry Romanescu (Präsidium Schulbehörde)

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

## Anhang

# Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

### Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

### Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler  
ELT Eltern  
LP Lehrpersonen  
BP Betreuungspersonen

### Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe  
S Sekundarstufe

### Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft  
UGS Unterrichtsgestaltung  
INF Individuelle Förderung  
BEP Beurteilungspraxis  
DIU Digitalisierung im Unterricht  
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam  
SFÜ Schulführung  
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung  
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

### Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen  
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)  
DBI Demokratiebildung  
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen  
GFP Gesundheitsförderung und Prävention  
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt  
PDA Pflege der Aussenkontakte  
SPA Sonderpädagogische Angebote  
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht  
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Sekundarschule Hatzenbühl, Nürensdorf, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 183**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	74%	4.00	-	↘	4.47
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			1	49%	3.44	-	↘	3.97
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			1	63%	3.74	-	↘	4.28
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			2	61%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			2	42%	3.28	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			2	63%	3.69	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	60%	3.66	-	↘	4.14



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			2	46%	3.45	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			1	75%	4.07	-	↘	4.46
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			1	75%	4.02	n. s.	↗	4.39

<b>Unterrichtsgestaltung</b>									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			2	79%	4.16	-	↘	4.56
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			1	75%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			2	69%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	62%	3.69	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	68%	4.02	-	→	4.48
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	62%	3.77	-	→	4.23
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			2	60%	3.82	n. s.	→	4.29
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			1	62%	3.78	n. s.	→	4.21
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			2	56%	3.65	-	↘	4.28
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			1	55%	3.53	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			3	67%	4.01	-	↘	4.43
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	63%	3.71	-	↘	4.14
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			1	76%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			1	66%	3.75	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			3	62%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			3	56%	3.57	k. V.	k. V.	k. V.

### Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	70%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			3	62%	3.70	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			2	67%	3.90	+	↗	4.10
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			2	63%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	58%	3.70	-	→	4.13
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			3	50%	3.53	-	→	3.95
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			3	49%	3.55	-	↘	4.20



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			3	35%	3.17	-	↘	3.81
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			4	56%	3.78	-	↘	4.32
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			4	59%	3.70	-	↘	4.18
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			3	37%	3.22	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			4	54%	3.72	-	↘	4.24
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			3	48%	3.53	n. s.	↘	3.96
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			5	65%	3.95	-	↘	4.41



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			3	82%	4.36	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			3	90%	4.56	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			3	61%	3.76	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			4	40%	3.31	n. s.	↘	3.81



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Sekundarschule Hatzenbühl, Nürensdorf, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 164**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			2	86%	4.15	n. s.	→	4.44
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			2	81%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			2	70%	3.88	n. s.	↘	4.19
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	81%	4.23	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			2	67%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			1	70%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	59%	3.85	n. s.	↘	4.14



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			4	75%	4.03	n. s.	→	4.27
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			1	77%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			6	72%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.

<b>Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit</b>									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			3	83%	4.05	n. s.	→	4.31

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			3	88%	4.21	n. s.	→	4.44
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			4	83%	4.27	n. s.	→	4.49
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			2	77%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			7	65%	4.05	n. s.	→	4.23
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			3	76%	4.21	n. s.	↗	4.40
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			4	68%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			4	74%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			4	79%	4.01	n. s.	↗	4.21
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			3	78%	4.02	n. s.	→	4.16
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			2	70%	3.99	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			2	65%	3.88	n. s.	→	4.11

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			2	67%	3.86	k. V.	k. V.	k. V.



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			0	79%	4.17	n. s.	→	4.36
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			0	80%	4.10	n. s.	→	4.20
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			0	80%	4.10	n. s.	→	4.28

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	95%	4.56	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	71%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			1	83%	4.19	n. s.	→	4.40

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			2	69%	3.93	n. s.	→	4.24

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			2	85%	4.18	+	→	4.36



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			1	80%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			1	64%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			2	90%	4.29	+	↗	4.38
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			3	88%	4.32	+	→	4.44
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			4	61%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			3	68%	3.99	n. s.	↘	4.32



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			2	67%	3.85	n. s.	→	4.12
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			2	57%	3.66	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			3	56%	3.64	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			1	85%	4.31	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			3	54%	3.65	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			2	69%	3.87	n. s.	→	4.11
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			2	63%	3.89	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			0	85%	4.42	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten												
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>57%</td></tr><tr><td>5</td><td>20%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	5%	3	17%	4	57%	5	20%		3	76%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																				
1	1%																				
2	5%																				
3	17%																				
4	57%																				
5	20%																				



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Sekundarschule Hatzenbühl, Nürensdorf, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 20**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.90	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	100%	4.35	→
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	75%	4.07	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	100%	4.30	↗
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	85%	4.06	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	75%	4.07	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	70%	3.81	↗
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	90%	4.44	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	95%	4.68	k. V.
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	90%	4.56	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	100%	4.90	↗

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	80%	4.00	↗
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	80%	4.00	↗
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	95%	4.42	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	65%	3.86	→	
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	50%	3.60	k. V.	
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	80%	4.13	k. V.	
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	65%	3.87	→	
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	65%	4.31	k. V.	
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	80%	4.25	↗	
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	75%	3.88	→	
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	85%	4.06	→	



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit																			
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>55%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>30%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	15%	4	11	55%	5	6	30%		0	85%	4.18	k. V.
Rating	Count	Percentage																	
3	3	15%																	
4	11	55%																	
5	6	30%																	

Beurteilungspraxis																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>55%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>20%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	20%	4	11	55%	5	4	20%	6	1	5%		0	75%	4.00	↗			
Rating	Count	Percentage																							
3	4	20%																							
4	11	55%																							
5	4	20%																							
6	1	5%																							
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>45%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	10	50%	5	9	45%	6	1	5%		0	95%	4.47	k. V.						
Rating	Count	Percentage																							
4	10	50%																							
5	9	45%																							
6	1	5%																							
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>40%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>10%</td></tr> <tr><td>7</td><td>1</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	5%	4	9	45%	5	8	40%	6	2	10%	7	1	5%		0	85%	4.41	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
3	1	5%																							
4	9	45%																							
5	8	40%																							
6	2	10%																							
7	1	5%																							
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>5</td><td>25%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>55%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	15%	4	5	25%	5	11	55%	6	1	5%		0	80%	4.50	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	3	15%																							
4	5	25%																							
5	11	55%																							
6	1	5%																							
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>20%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>50%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	20%	4	4	20%	5	10	50%	6	2	10%		0	70%	4.43	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	4	20%																							
4	4	20%																							
5	10	50%																							
6	2	10%																							
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>35%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>20%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	7	35%	4	8	40%	5	4	20%	6	1	5%		0	60%	3.80	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	7	35%																							
4	8	40%																							
5	4	20%																							
6	1	5%																							
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>55%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>25%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	15%	4	11	55%	5	5	25%	6	1	5%		0	80%	4.13	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	3	15%																							
4	11	55%																							
5	5	25%																							
6	1	5%																							



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	95%	4.58	k. V.
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	90%	4.39	k. V.
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	50%	3.64	→
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	85%	4.06	→
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	85%	4.06	→
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	45%	3.47	k. V.
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	60%	3.82	→
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	70%	4.29	↗
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	95%	4.74	↗



Digitalisierung im Unterricht						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.		0	100%	4.65	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.		0	75%	4.40	k. V.
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		0	100%	4.85	k. V.
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		0	100%	4.85	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.		0	95%	4.63	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		0	80%	4.38	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.		0	75%	4.00	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.		0	70%	4.00	k. V.



<b>Zusammenarbeit im Schulteam</b>						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	100%	4.40	↗
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	100%	4.85	↗
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	90%	4.39	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	95%	4.47	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	75%	4.00	→
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	100%	4.70	↗
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	90%	4.44	↗
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	90%	4.39	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	95%	4.74	↗
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	100%	4.55	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			0	100%	4.60	↗
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	85%	4.12	k. V.
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	85%	4.24	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	90%	4.28	k. V.
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	70%	3.82	↗
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	80%	4.00	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	65%	4.08	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	100%	4.70	↗



<b>Schulführung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	100%	4.80	↗
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	100%	4.50	↗
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	95%	4.68	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	85%	4.41	↗
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	95%	4.37	↗
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	90%	4.44	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	95%	4.53	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	85%	4.41	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	90%	4.61	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	80%	4.25	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	75%	4.40	→
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	95%	4.68	→
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	95%	4.68	→
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	90%	4.78	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	100%	4.70	k. V.

<b>Schulführung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	95%	4.74	↗



<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	75%	4.33	↗
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	65%	4.15	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	80%	4.25	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	75%	4.40	→
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	70%	4.29	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	65%	3.87	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	60%	3.92	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	55%	3.60	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	65%	3.92	k. V.
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	80%	4.31	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	80%	4.50	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	85%	4.35	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	75%	4.20	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	70%	3.93	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	95%	4.58	k. V.

<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	90%	4.44	k. V.



<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	25%	2.90	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	75%	4.00	→
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	60%	3.90	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	85%	4.53	k. V.

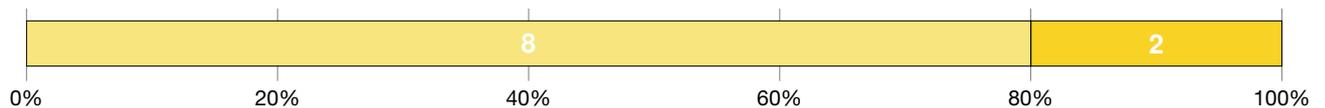
<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	95%	4.47	→

## Anhang

# Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

### Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



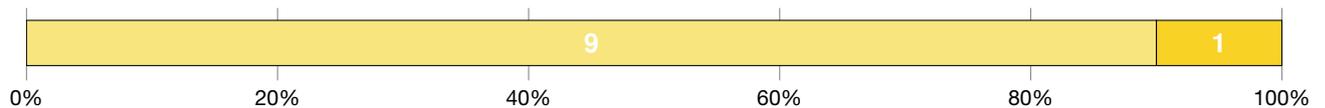
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



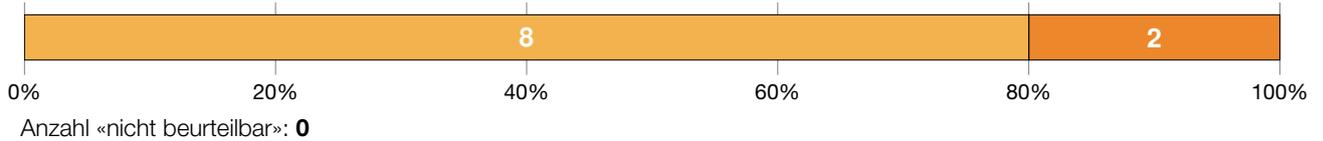
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

#### Antwortmöglichkeiten

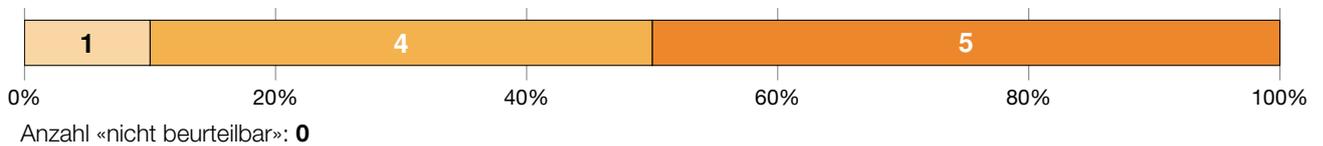
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



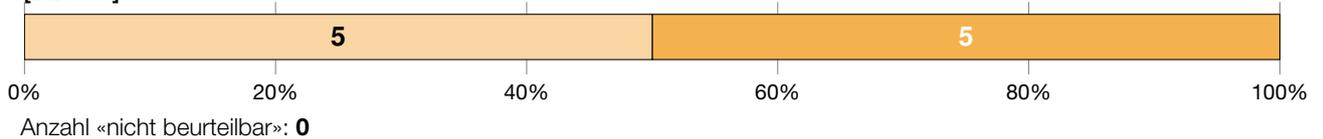
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]

### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]



### Antwortmöglichkeiten

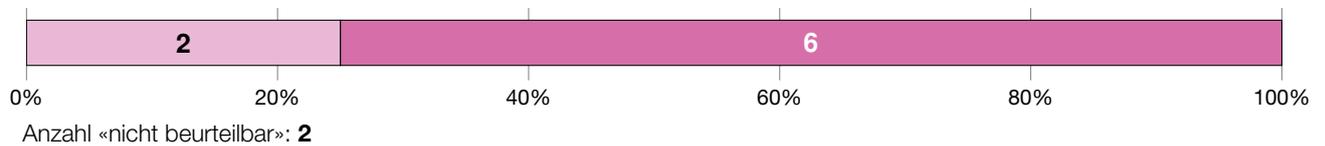
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



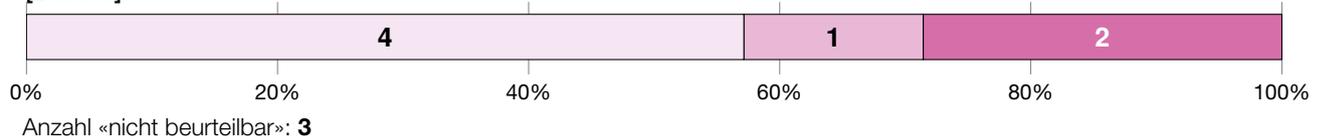
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



### Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

### Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



### Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



#### Antwortmöglichkeiten

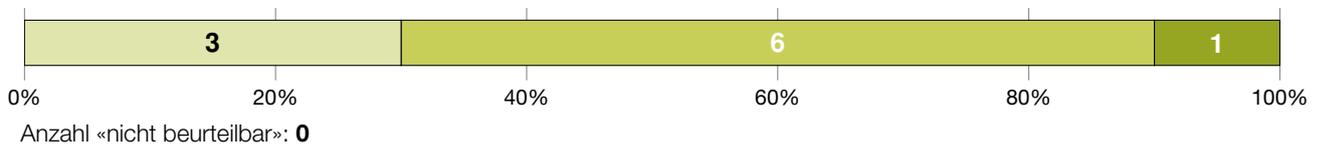
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



**Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]**



**Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]**



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



**EFQM**<sup>®</sup>

RECOGNISED BY  
EFQM 2023



**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<https://zh.ch/fsb>